

I. Lehrverfassung.

A. Übersicht über die Unterrichtsstunden.

Unterrichts- Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.																	Vorschul- klassen			Summa.
	Realgymnasialklassen.																				
	I	O.II.	U.IIA.	U.IIB.	O.IIIA.	O.IIIB.	U.IIIA.	U.IIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VI A.	VI B.	Sa.	1.	2.	3.			
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	30	4	4	4	12		
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	42	12	12	12	36		
Lateinisch . . .	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	88						
Französisch . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	52						
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	28	6	6	6	18		
Geschichte und Geographie . .	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	48						
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	68						
Naturbeschreib.	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24						
Physik	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12						
Chemie (Laborat.)	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4						
	4 in 4 Abt.																				
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	4	4	4	12		
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26						
Gesang	2 Abt. je 2								2	2	2	2	2	2	16						
Turnen	2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	2	2	2	6		
Summa	37	36	36	36	36	36	36	36	34	34	34	34	32	32	472						

Bemerkungen. Die vorstehende Übersicht der Unterrichtsstunden in den Realgymnasialklassen entspricht dem neuen Lehrplan für die Realgymnasien vom 31. März 1882. Derselbe wurde jedoch erst im Wintersemester in sämtlichen Klassen durchgeführt, während im Sommersemester für die Klassen Prima, Ober-Secunda und dem damals oberen Coetus der Unter-Secunda noch die Unterrichtsordnung vom 6. Oktober 1859 maßgebend blieb.

Jede der Vorschulklassen besteht aus 2 Abteilungen, welche in der ersten Klasse in 2, in der zweiten in 5, in der dritten in 8 Stunden gesondert unterrichtet werden, so daß gemäß der Verfügung des K. Pr.-Sch.-K. vom 25. Februar 1882 die Schüler der letzten Klasse 18, die der zweiten 21 und die der ersten 24 Unterrichtsstunden wöchentlich haben.

D. Pensen-Tabelle für die Vorschule von Ostern 1882 bis Ostern 1883.

Der Cursus jeder Klasse ist einjährig

Unterrichts-Gegenstände.	I.	II.	III.
Religion, 4 St.	Biblische Geschichte nach Fürbringer-Bertram, Mittelstufe. Das I. Hauptstück nebst Erklärung und Beschlufs. Lieder, Gebete und Sprüche.	Erweiterung des Pensums der 3. Kl. im Anschlus an Fürbringers Biblische Geschichten, bes. von Bertram, Mittelstufe. Gebete, Sprüche und einige Lieder. 1. Hauptstück.	Ausgewählte biblische Geschichten. Erklärung der christlichen Feste. Einprägung einiger Gebete und Sprüche.
Deutsch, 12 St.	Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima. Übungen im sinngemäßen Lesen, Besprechung von Lese- stücken und Memorieren von Gedichten. Grammatik: Kenntnis sämtlicher Wortklassen, Lehre vom einfachen Satze nach K. Schulzes Lehrstoff, II. Cursus. Orthographische Übungen.	Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Octava. Übung im Lesen bis zur mechanischen Fertigkeit. Erlernung und Erklärung kleiner Gedichte. Grammatik: das Substantiv, Adjectiv und Verbum im Anschlus an K. Schulzes Lehrstoff, I. Cursus. Orthographische Übungen.	Fibel von Wiechmann. Die ersten Anfangsgründe bis zum lautrichtigen Lesen zusammenhängender Lesestücke in deutscher Schreib- und Druckschrift. Kenntnis der lateinischen Druckschrift. Einiges vom Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort.
Rechnen, 6 St.	Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenkreis. Erweiterung der Division, Resolvieren und Reducieren. Das große Einmaleins. Zerlegen der Zahlen von 1—100 in ihre Grundfaktoren.	Die 4 Species im Zahlenkreis von 1—1000. Die Division mit 2stelligem Divisor. Schriftliches Rechnen im unbegrenzten Zahlenkreis. Das Einmaleins mit 12, 15, 16 und 24.	Die 4 Species im Zahlenkreis von 1—100; mündliche und schriftliche Übungen. Das kleine Einmaleins.
Schreiben, 4 St.	Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen.	Deutsche u. lateinische Schrift.	Kleine und große Buchstaben der deutschen Currentschrift.

Technischer Unterricht.

1. Der Gesangunterricht. Derselbe hat zum Gegenstand auf der unteren Stufe (Sexta und Quinta): die Kenntnis der Noten, der Dur- und Molltonleiter, der Intervallenlehre, die Einübung ein- und zweistimmiger Lieder und Choräle; auf der Mittelstufe (Quarta): die Lehre vom Generalbafs, soweit sie zur Vorbereitung auf die obere Gesangsklasse erforderlich ist, Einübung größerer Duette, drei- und mehrstimmiger Compositionen a capella; auf der oberen Stufe, der ersten Gesangsklasse, in welcher alle gesangsfähigen Schüler von Quarta bis Prima vereinigt sind: Einübung vierstimmiger Choräle, Lieder, Motetten, liturgischer Gesänge und Chöre aus Oratorien.

2. Der Zeichenunterricht beginnt mit Linien in verschiedenen Richtungen, Maßen und Verbindungen, sodann folgen Übungen im Bilden von Quadraten mit Einzeichnung von Figuren, ferner Zeichnen von Körpern (Prismen, Pyramiden, Kegel, Cylinder); das Zeichnen von Ornamenten nach Wandtafeln wird durch mehrere Klassen methodisch vom Leichten zum Schwierigeren fortschreitend betrieben, alsdann nach Vorlagen, Vasen und Gypsornamenten, endlich Linearzeichnen und Tuschen, Projection, Perspective und Durchdringungen.

3. Der Turnunterricht. Derselbe wird in der Regel in der zur Schule gehörigen Turnhalle erteilt, im Sommer bei günstigem Wetter in Stunden, welche außerhalb der Unterrichtszeit liegen, auch auf dem als Turnplatz eingerichteten Schulhofe. Die Zahl der Turnstunden beträgt 30, von denen 24 dem Turnwart Herrn Weidler, 6 dem Gemeindegymnast Herrn Schulz zugewiesen sind. Alle Turnstunden begannen mit Gesang, es folgten Ordnungs- und Freiübungen, darauf Gerätturnen. Jede Turnstunde schloß bei den Unter- und Mittelklassen mit einem Turnspiel, bei den Oberklassen mit einem Kürturnen. Im Sommersemester turnten von 779 Schülern 715, 560 aus dem Realgymnasium, 155 aus der Vorschule, im Wintersemester von 807 Schülern 753, 590 aus dem Realgymnasium, 163 aus der Vorschule.

Themata zu den schriftlichen Abiturientenarbeiten.

Michaelis 1882. 1. Im Deutschen: Klopstocks und Lessings Einfluss auf die Erweckung des deutschen Nationalgefühls. 2. Im Französischen: Charles-Quint et François I. 3. Im Englischen: ein Exercitium. 4. Mathematik: I. In einem sphärischen Dreieck ist $b = 81^{\circ}36'$, $c = 53^{\circ}42'$, $\beta - \gamma = 12^{\circ}28'$. Wie groß ist der Inhalt des Dreiecks, wenn der Kugelradius = 5 m ist? II. Wie muß man eine Kugel schneiden, damit das kleinere Segment gleich dem Inhalte der in das andere beschriebenen größten Kugel werde? (cas. irred.). III. Unter welchem Winkel schneiden sich eine Ellipse und eine confocale Parabel, deren Scheitel im Mittelpunkte der Ellipse liegt? IV. Um eine Kugel ist der kleinste Kegel beschrieben, wie verhält sich sein Mantel zur Kugeloberfläche? 5. In der Mechanik: Welches ist in einer horizontalen Ebene die größte Entfernung vom Fußpunkt eines 25 m hohen Thurmes, bis zu der ein von der Spitze desselben mit der Geschwindigkeit von 30 m geschleudertes Körper gelangen kann? 6. In der Physik: Über die Bestimmung der Geschwindigkeit des Lichts aus der Aberration. 7. Das Natrium und seine Verbindungen. Dazu eine stöchiometrische Aufgabe: Wie viel krystallisierte Soda erhält man aus 100 kg Kochsalz?

Ostern 1883. 1. Im Deutschen: Auf welche Weise gelingt es Schiller in seinem „Wallenstein“ unser Mitleid zu erregen? 2. Im Lateinischen: Übersetzung eines Abschnitts aus der Rede Cicero's pro rege Dejotaro. 3. Im Französischen: a. Aufsatz: La campagne de 1757. b. Ein Exercitium. 4. Im Englischen: Ein Exercitium. 5. In der Mathematik: I. Wo schneidet der größte Kreis durch die Orte A (58° n. Br. 0° L.) und B (30° n. Br. 38° ö. L.) den Äquator? II. Unter welchem Winkel schneiden sich eine Ellipse und eine confocale Hyperbel? III. In einen geraden Kegel einen Cylinder zu beschreiben, welcher gleich $\frac{1}{2}$ des Kegels ist. cas. irred. IV. In eine Halbkugel denjenigen abgestumpften Kegel zu beschreiben, welcher den größten Mantel hat. Wie verhält sich der Kegelstumpf zur Halbkugel? 6. In der Physik: I. Die als homogen vorausgesetzte Mondkugel sei längs eines Durchmessers von einem Schachte durchbohrt, durch welchen von der Oberfläche aus ein Körper frei hinabfalle. Wann wird er den Mittelpunkt erreichen? Die Masse des Mondes = $\frac{1}{80}$ der Erdmasse, der Radius = $\frac{3}{4}$ des Erdradius. II. An einem Inclinatorium wurden zu Berlin im J. 1882 die Neigungen der Nadel $\varphi_1 = 70^{\circ}13'50''$ und $\varphi_2 = 76^{\circ}15'0''$ beobachtet, als die horizontale Spur der Schwingungs-Ebene genau nach NW, resp. nach NO gerichtet war. Wie groß ergibt sich hieraus die Declination und Inclination?

Themata der im letzten Schuljahre bearbeiteten Aufsätze.

I. Im Deutschen: in Prima (Sommersemester): 1. Vergleich zwischen den Expositionen in Schillers „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans“ und „Braut von Messina“. 2. a: „Nur das Leben bildet den Mann Und wenig bedeuten die Worte“. b: „Pro patria mori dulce et decorum est“. c: „Ein edler Mensch kann einem engen Kreise Nicht seine Bildung danken, Vaterland Und Welt muß auf ihn wirken.“ 3. Lessings Philotas, ein Charakterbild. 4. In welchem Sinne nennt Schiller sein Gedicht „Der Spaziergang“ eine Elegie? (Wintersemester): 1. a: Vergleich zwischen Volks- und Kunst-Epos in der ersten Blüteperiode der deutschen Litteratur mit Bezug auf das Interesse, welches sie noch heute einflößen. b: Inwiefern offenbart der zweite Teil des Nibelungenliedes eine gewisse Hinneigung zur Tragödie? 2. a: „In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne“. b: Mit welchem Recht kann man das Zeitalter der Kreuzzüge als das Jünglingsalter, dagegen die Reformationszeit als das beginnende Mannesalter der europäischen Menschheit bezeichnen? 3. a: Wodurch erregt das Herrschergeschlecht der Hohenstaufen unsere Teilnahme? b: Wie erklärt sich das Verhalten Kaiser Karls des Fünften gegenüber der Reformation? 4. „Dem Unglück ist die Hoffnung zugesendet, Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben.“

In Ober-Secunda (Sommersemester): 1. a: Bruder Martin (nach Göthes Götz). b: Die Vorfabel der „Braut von Messina“. 2. Die Exposition in Lessings „Emilia Galotti“. 3. Mit welchem Rechte kann man Schillers „Glocke“ das Lied vom Leben nennen? 4. Glas ist der Erde Stolz und Glück“ (Uhlands „Glück von Edenhall“). 5. Der jähe Wechsel des Geschicks der Jungfrau von Orleans (nach der Schillerschen Tragödie). (Prüfungsarbeit.) (Wintersemester): 1. Die Seelenstimmung der Trojanerinnen beim Abschied von der Heimat (nach Schillers „Siegesfest“). 2. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? 3. Welches ist in Weislings Charakter der hervorsteckendste Zug, und wie bethätigt sich derselbe? 4. Die Vorfabel der „Minna von Barnhelm“. 5. Was tadelt der

Apotheker an dem Zuge der Vertriebenen (nach Göthes Hermann und Dorothea, Ges. I.) (Klassenaufsatz).

In Unter-Secunda A (Sommersemester): 1. Jeder ist seines Glückes Schmidt. 2. Die Erwerbung Pommerns für den brandenburg-preussischen Staat. 3. Die Gallier in Italien (nach Guizots récits historiques). 4. Erreicht Schiller mit dem Chor in der Braut von Messina den von ihm beabsichtigten Zweck? 5. Siegfried im Nibelungenliede. (Wintersemester): 1. Worin zeigt der Schwedenkönig Karl XII. Ähnlichkeit mit Alexander dem Großen? 2. Volker, der kühne Spielmann. 3. Bööten, die Schlachtentenne des Ares. 4. Der sterbende Gallier. 5. Ritter Paulet in Schillers Maria Stuart. 6. Der Segen staatlicher Ordnung, dargestellt nach Schillers Glocke (Klassenarbeit).

In Unter-Secunda B (Sommersemester): 1. Die Charaktere in „König Karls Meerfahrt“ von Uhland. 2. Welche Bedeutung hatten die olympischen Spiele für Griechenland? 3. Brunhild, die Walküre (Klassenarbeit). 4. Mit welchem Rechte nennt man das Gudrun-Epos die deutsche Odyssee? 5. Unterschiede zwischen den Kolonien der Griechen und denjenigen der Römer. 6. Das Königtum der Tiere im Reinecke Fuchs (Klassenarbeit). (Wintersemester): 1. Lob des Winters. 2. Geiz, Knauserie, Sparsamkeit, Freigebigkeit, Verschwendung. 3. Fahrende Sänger des Mittelalters, geschildert nach bekannten Balladen. 4. Das Theater als Bildungsanstalt. 5. Rede des Themistokles im Kriegsrat vor der Schlacht bei Salamis. 6. Die Schilderung, welche Schiller in seiner Braut von Messina von der geographischen Lage Siciliens entwirft, erläutert durch Beispiele aus der Geschichte.

II. Im Französischen: in Prima (Sommersemester): 1. Défaite de Varus. 2. Le Taureau Farnèse. 3. Elisabeth reine d'Angleterre et Catherine impératrice de Russie. 4. Précis de l'histoire des Pays-Bas jusqu'à l'avènement de Charles-Quint. (Wintersemester): 1. a: Les empereurs de la maison Salique. b: Henri IV, empereur d'Allemagne. 2. Portrait d'Armand Duplessis, cardinal de Richelieu. 3. Analyse de Tancrède, tragédie de Voltaire. 4. Histoire de Macbeth.

III. Im Englischen: in Prima: 1. Character of Polonius according to Shakespeare's Hamlet. 2. Summary of Shakespeare's Hamlet. 3. Restoration of the Stuarts in 1660.

Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

K. Pr.-Sch.-K. d. 4. April 1882. Verf., betr. die (vorher zugesandten) revidierten Lehrpläne der höheren Unterrichtsanstalten.

Magistrat. d. 13. Mai 1882. Infolge des Ministerialerlasses vom 31. März 1882, betr. die Revision der Lehrpläne der höheren Unterrichtsanstalten, wird die Anstalt fortan Andreas-Realgymnasium genannt werden.

K. Pr.-Sch.-K. d. 17. April 1882. Zu Anfang jedes Semesters ist ein Verzeichnis der ungetauften Kinder evangelischer Eltern an den Herrn Generalsuperintendenten Dr. Brückner einzureichen.

K. Pr.-Sch.-K. d. 19. Mai. Für die Sommerferien ist eine Ferienschule einzurichten.

K. Pr.-Sch.-K. d. 22. Juni. Übersendung eines Exemplars der Ordnung der Entlassungsprüfungen an den Gymnasien, Progymnasien, Realgymnasien etc. nebst Erläuterungen.

K. Pr.-Sch.-K. d. 15. August. Es ist ein übersandtes Formular auszufüllen, betr. die Art, wie für die Hinterbliebenen der Lehrer höherer Unterrichtsanstalten, welche nicht staatlich sind, Fürsorge getroffen ist.

Magistrat. d. 21. August 1882. Es wird eine Generalverf. vom 22. November 1880 in Erinnerung gebracht, wonach Unternehmer und Lieferanten, welche Zuwendungen (Darlehen, Provisionen etc.) an einen städtischen Beamten machen, bei Arbeiten und Lieferungen für die Stadtgemeinde nicht mehr heranzuziehen sind.

K. Pr.-Sch.-K. d. 26. September 1882. Es wird darauf hingewiesen, daß bei Ausfertigung von Qualifications- und anderen Attesten, beglaubigten Abschriften von Prüfungszeugnissen, sofern dieselben bei Bewerbungen verwendet werden, die Stempelsteuer einzuziehen ist.

K. Pr.-Sch.-K. d. 1. November 1882. An den Anstalten, welche keine Wechselcoeten haben und bei denen nur zu Ostern Versetzungen stattfinden, Schülern nach anderthalbjährigem Besuche der Unter-Secunda das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst zu erteilen, unterliegt keinem Bedenken. Bei Anstalten mit Wechselcoeten bis Unter-Secunda ist der mathematische, naturwissenschaftliche und chemische Unterricht so einzurichten, daß zu Ostern und Michaelis Schüler, ohne Schwierigkeiten zu finden, eintreten können.

K. Pr.-Sch.-K. d. 10. November 1882. Für die Kenntnis mittelhochdeutscher Dichtungen wird der Gebrauch guter Übersetzungen empfohlen, so die Übersetzung des Nibelungenliedes von L. Freytag.

K. Pr.-Sch.-K. d. 19. November 1882. Abschriftliche Mitteilung einer Ministerialverfügung vom 27. October 1882, betr. das Turnen, sein Betrieb, Benutzung von Turnplätzen, Veranstaltung von Turnspielen etc. Es ist zu berichten, wie weit den hier gegebenen Anregungen Folge gegeben werden kann.

K. Pr.-Sch.-K. d. 3. Januar 1883. Die Ferienordnung für das Jahr 1883 wird festgesetzt:
1. Osterferien; Schulschluss: Mittwoch den 21. März, Beginn des Schuljahrs: Donnerstag den 5. April.
2. Pfingstferien; Schulschluss: Freitag den 11. Mai, Beginn des Unterrichts: Donnerstag den 17. Mai.
3. Sommerferien; Schulschluss: Sonnabend den 7. Juli, Beginn des Unterrichts: Montag den 13. August.
4. Herbstferien; Schulschluss: Mittwoch den 3. October, Beginn des Wintersemesters: Donnerstag den 11. October. 5. Weihnachtsferien; Schulschluss: Sonnabend den 22. Dezember, Beginn des Unterrichts: Montag den 7. Januar 1884.

Der Schulschluss am Mittwoch den 21. März d. J. ist mit einer Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu verbinden. Wegen der Kürze des Quartals fällt die öffentliche Prüfung aus.

II. Chronik.

Das Schuljahr 1882/83 begann den 17. April und endet am 21. März 1883.

Das Lehrer-Kollegium. Dasselbe hat durch das Ausscheiden zweier hochverdienten Mitarbeiter einen schwer wiegenden Verlust erlitten. Am Schlusse des vergangenen Schuljahres verließ Hr. Oberlehrer Dr. Redigan-Quaatz die Anstalt, um die ihm durch die Wahl des Magistrats übertragene Leitung des neugegründeten Progymnasiums auf dem Wedding zu übernehmen. Vierzehn Jahre hat er sich mit der treuesten Hingebung in nie unterbrochener rüstiger Thätigkeit den Aufgaben der Schule gewidmet mit einem Erfolge, für die ihm die Anstalt zu lebhaftem Danke verpflichtet bleibt. Unsere aufrichtigen Wünsche haben ihn in seine neue, verantwortungsvollere Wirksamkeit begleitet.

Am 27. November 1882 starb nach nur kurzem Leiden Hr. Dr. Isaacsohn. Sein Hinscheiden mitten in der Blüte männlicher Kraft hat uns mit tiefer Wehmut erfüllt. Seit Ostern 1876 gehörte er dem Andreas-Realgymnasium als ordentlicher Lehrer an. Mit strenger Gewissenhaftigkeit erfüllte er die Pflichten seines Berufs, das Wohl seiner Schüler trug er auf dem Herzen; von liebenswürdigen Formen im Verkehr mit den Kollegen erwarb er sich schnell die Zuneigung derselben. Von unermüdlicher Arbeitskraft hat er neben einer angestregten Schulthätigkeit die historische Wissenschaft mit höchst wertvollen Publicationen bereichert. — Am 29. November haben Lehrer und Schüler ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet. Am 19. Dezember fand in der Aula eine Gedächtnisfeier für den Verstorbenen statt.

Die hierdurch entstandenen Vacanzen wurden durch Ascension der nächstfolgenden Lehrer besetzt. Infolge derselben wurde Ostern v. J. Hr. Dr. Müllenhoff zum Oberlehrer ernannt, die durch das Aufrücken der ordentlichen Lehrer vacant gewordene letzte Lehrerstelle wurde dem bisherigen Hilfslehrer Herrn Dr. Huckert übertragen.

Egon Heinrich Huckert, geb. 1852 zu Menden in Westfalen, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Brilon und dem Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, welches er Michaelis 1873 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Tübingen und Berlin Geschichte, Geographie und Deutsch und wurde auf Grund seiner Dissertation über „die Politik der Stadt Mainz während der Regierungszeit des Erzbischofs Johann II. (1397—1419)“ von der Universität in Leipzig zum Doctor der Philosophie promoviert. Im November 1878 bestand er in Berlin das Examen pro fac. docendi und absolvierte von Ostern 1879 bis dahin 1880 an dem Andreas-Realgymnasium sein pädagogisches Probejahr. Nach fernerer zweijähriger Lehrthätigkeit als wissenschaftlicher Hilfslehrer an derselben Anstalt wurde er Ostern 1882 als ordentlicher Lehrer angestellt.

Für die durch den Tod des Hrn. Dr. Isaacsohn wiederum entstandene Vacanz in der letzten Lehrerstelle ist Hr. Dr. Schleich, gegenwärtig Hilfslehrer an der Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg, vom Magistrat in Aussicht genommen.

Die Hrn. Salinger und Dr. Schmidt vollendeten Ostern 1882 ihr pädagogisches Probejahr; der letztere ging zur hiesigen Sophienschule über, an welcher er definitiv angestellt wurde; der erstere verblieb noch der Anstalt als Hilfslehrer. Der Kandidat Hr. Philipp beendete Michaelis v. J. sein Probejahr.

Als Hilfslehrer wurden noch beschäftigt Hr. Dr. Müller seit Ostern v. J., Hr. Pieper seit Michaelis. Hr. Kandidat Dr. Bärcklein begann Michaelis sein Probejahr.

Der Vorschullehrer Hr. Aaron hat mit Genehmigung der zuständigen Behörde den Familiennamen Arnold angenommen.

Hr. Dr. Schwieder mußte wegen schwerer Erkrankung (s. den vorjährigen Bericht) auch während des Sommersemesters vertreten werden. Hr. Salinger übernahm daher 20 Unterrichtsstunden.

Die durch den Tod des Dr. Isaacsohn im Wintersemester vacant gewordenen Unterrichtsstunden wurden unter die Herrn Salinger und Dr. Bärcklein verteilt.

Es unterrichteten demnach im Wintersemester nach dem Ableben des Herrn Dr. Isaacsohn folgende Lehrer: der Direktor, Prof. Dr. Bolze; die Oberlehrer: Prof. Hamann, Koniccki, Dr. Raehse, Jost, Dr. Bieling, Dr. Seipoldy, Dr. Müllenhoff, Barbe; die ordentlichen Lehrer: Dr. Schwieder, Dr. Gerstenberg, Koppe, Dr. Löschohorn, Böhm, Dr. Fisch, Wüllenweber, Beyer, Dr. Huckert; die wissenschaftlichen Hilfslehrer: Dr. Müller, Pieper, Probandus: Dr. Bärcklein; der Gesanglehrer: Musikdirektor Hauer; der Zeichenlehrer: Ölkers; die Vorschullehrer: Gräbke, Arnold, Reisel; die Turnlehrer: Turnwart Weidler und Gemeindegeschullehrer Schulz.

Festlichkeiten. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers den 22. März 1882 wurde durch Gesänge und eine Rede des Hrn. Beyer gefeiert, in welcher die bedeutsamsten Momente und Ereignisse im Leben unseres Kaisers geschildert wurden.

Am 2. September fand zur Feier des Sedantages auf dem zugleich als Turnplatz eingerichteten Schulhofe ein Schauturnen statt, bei dem der Unterzeichnete eine Ansprache an die Schüler hielt.

Das sogen. märkische Reformationsfest am 2. November wurde, wie alljährlich, durch Gesang und Rede gefeiert. Der Primaner Alfred Heubaum, dem die Rede übertragen war, schilderte das Leben und Wirken Luthers. Die vom Magistrat übersandte Denkmünze erhielt der Primaner Hugo Schadewaldt.

Während des Sommers haben sämtliche Klassen nach einander unter Führung der Lehrer gemeinsame Ausflüge in die nächste Umgegend von Berlin, mehrere Klassen unter Leitung des Turnwart Hrn. Weidler Schwimffahrten unternommen. Im Winter wurde verschiedenen Klassen Zeit und Gelegenheit gewährt, unter Begleitung von Lehrern Schlittschuh zu laufen. —

III. Statistik.

In den folgenden beiden Tabellen werden die Frequenzverhältnisse der Anstalt ersichtlich gemacht.

A. Frequenz-Übersicht für das Sommer-Sem. 1882. B. Frequenz-Übersicht für das Winter-Sem. 1882/83.

Realgymnasium.								
Klassen	Gesamtzahl	Evang.	Röm.-kath.	Griech.-kath.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.
I	31	30	1			29	2	
O.-II	23	22		1		14	9	
U.-IIA	19	16	2		1	16	3	
U.-IIB	40	36	2		2	36	4	
O.-IIIA	42	37			5	40	2	
O.-IIIB	39	37	2			32	7	
U.-IIIA	38	38				37	1	
U.-IIIB	45	39	2		4	43	2	
IVA	48	44			4	44	4	
IVB	55	49	1		5	46	8	1
VA	53	47			6	49	4	
VB	63	59		1	3	50	12	1
VIA	50	44	1		5	50		
VIB	57	54	2		1	55	2	
Summa A	603	552	13	2	36	541	60	2
Vorschule.								
1. Klasse	65	57			8	57	8	
2. "	62	55			7	59	3	
3. "	64	56	2		6	63	1	
Summa B	191	168	2		21	179	12	
Summa A+B	794	720	15	2	57	720	72	2

Realgymnasium.								
Klassen	Gesamtzahl	Evang.	Röm.-kath.	Griech.-kath.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.
I	35	34		1		28	7	
O.-II	34	33	1			29	5	
U.-IIA	32	29	2		1	26	6	
U.-IIB	31	29			2	26	5	
O.-IIIA	49	43	1		5	45	4	
O.-IIIB	39	34	2		3	37	2	
U.-IIIA	40	38	1		1	36	4	
U.-IIIB	45	41			4	38	6	1
IVA	49	44			5	45	4	
IVB	50	47		1	2	40	10	
VA	56	50			6	53	3	
VB	58	52	2		4	50	8	
VIA	57	51	2		4	53	3	1
VIB	50	39	2		9	41	9	
Summa A	625	564	13	2	46	547	76	2
Vorschule.								
1. Klasse	65	57		1	7	59	6	
2. "	58	55			3	56	2	
3. "	60	53			7	58	2	
Summa B	183	165		1	17	173	10	
Summa A+B	808	729	13	3	63	720	86	2

Es verließen die Anstalt am Schlusse des vorigen Schuljahres 77, aus dem Realgymnasium 64, aus der Vorschule 13. Aufgenommen wurden während des verflorbenen Schuljahres 166, in das Realgymnasium 92, in die Vorschule 74. Abgegangen sind während derselben Zeit 61, 49 aus dem Realgymnasium, 12 aus der Vorschule.

Von den zu Michaelis v. J. abgegangenen Schülern haben 3 auf Grund der Entlassungsprüfung das Zeugnis der Reife erhalten.

Die mündliche Prüfung fand am 29. September unter dem Vorsitz des Hrn. Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Klix statt. Die Abiturienten waren:

1. Hermann Lindenau, geb. zu Eidtkuhnen, 19 Jahre alt, römisch-katholischer Konf., 6 Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, wird Militär.

2. Johannes Moedebeck, geb. zu Berlin, 19¾ Jahre alt, evang. Konf., 12½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Bureaudienst.

3. Wilhelm Schmidt, geb. zu Berlin, 20 Jahre alt, evang. Konf., 7½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert das Baufach.

Die 3 Abiturienten erhielten das Prädikat „genügend bestanden.“

Seit der ersten Entlassungsprüfung Michaelis 1877 haben 25 Schüler der Anstalt das Zeugnis der Reife erhalten. Wir werden fortan bei den folgenden Abiturienten die laufende Nummer beifügen.

Die für den Ostertermin 1883 angesetzte Entlassungsprüfung wurde nach dem neuen Reglement abgehalten, nach welchem Gesamtprädikate nicht mehr erteilt werden.

Die mündliche Prüfung fand am 9. März unter dem Vorsitz des Hrn. Provinzial-Schulrats Gruhl statt. Folgenden 8 Abiturienten wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt:

26. Georg Bruchmüller, geb. zu Berlin, 19 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, evang. Konf., 13 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Militär.

27. Alfred Heubaum, geb. zu Sagan, 19 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evang. Konf., 7 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, hat sich für einen Beruf noch nicht entschieden.

28. Otto Kühn, geb. zu Berlin, 20 Jahre alt, evang. Konf., 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert neuere Sprachen.

29. Paul Müller, geb. zu Berlin, 19 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, evang. Konf., 11 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert neuere Sprachen.

30. Paul Panckow, geb. zu Berlin, 17 Jahre alt, evang. Konf., 7 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Kaufmann.

31. Hugo Schadewaldt, geb. zu Berlin, 20 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evang. Konf., 6 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Medicin studieren.

32. Max Schütze, geb. zu Berlin, 20 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evang. Konf., 13 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Techniker.

33. Paul Wittsack, geb. zu Küstrin, 20 Jahre alt, evang. Konf., 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Techniker.

Von ihnen wurden Alfred Heubaum, Paul Panckow und Hugo Schadewaldt auf Grund ihrer guten schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Durch den Tod verlor die Anstalt einen fleißigen und wohlgesitteten Schüler, den Unter-Secundaner Karl Hoffmann, welcher nach längerem Leiden am 1. Februar d. J. am Herzschlage verschied. Lehrer wie Schüler haben an dem Schmerz der Angehörigen aufrichtigen Anteil genommen.

Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek ist durch folgende Anschaffungen vermehrt worden: C. Juli Caesaris belli gallici libri VII, accessit A. Hirti liber octavus, rec. Alfr. Holder, 1882. Scheler, Dictionnaire d'étymologie française. Molière, Oeuvres complètes, Paris 1878. Monumenta Germ. histor. Poetae I, 2. Monum. Germ. hist. Auct. antiqu. V, 1. Marquardt, Röm. Staatsverwaltung 1. H. Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrh., 2. Band. Ed. Brinckmeier, Praktisches Handbuch der historischen Chronologie aller Zeiten und Völker, besonders des Mittelalters. 2. Aufl. 1882. F. Vischer, Kritische Gänge, 6 Hefte. Sonnet, Dictionnaire des mathématiques appliquées. Ganot, cours de physique. Ferner die Fortsetzungen der folgenden Werke und Zeitschriften: G. Grote, Geschichte Griechenlands. v. Ranke, sämtliche Werke. Jak. Grimm und Wilh. Grimm, deutsches Wörterbuch. Deutsche Literaturzeitung. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie. Historische Zeitschrift von H. v. Sybel. Zeitschrift für deutsche Philologie. Mitteilungen aus Perthes' geographischer Anstalt. Kronecker und Weierstrafs, Journal für reine und angewandte Mathematik. Poggendorff-Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie und Beiblätter zu den Annalen. Fortschritte der Physik. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie. Revue des deux mondes.

Schülerbibliothek. Für dieselbe sind angekauft: Ferd. Schmidt, Illustrierte Geschichte von Preußen, 5. Halbband. Theodor Fontane, Vor dem Sturm, 2 Bde. Andrae, Griechische Heldensagen. Besse, Geschichte der Deutschen bis zur höchsten Machtentfaltung des römisch-deutschen Kaisertums. Meding, 85 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. XX u. XXI. Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, Jahrg. 1881. Asbjörnsen, Auswahl norwegischer Volksmärchen und Waldgeistersagen. Wach, Irving, Bracebridge Hall. Hr. Oberlehrer Dr. Raehse verwaltet Lehrer- und Schülerbibliothek.

Die Bibliotheca pauperum hat einigen Zuwachs erfahren durch Exemplare von Schulbüchern, welche die Verlagsbuchhandlungen mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung stellten. Hr. Dr. Gerstenberg hatte die Verwaltung dieser Bibliothek auch in dem verflossenen Schuljahre übernommen.

Das physikalische Kabinet. Für dasselbe sind erworben: ein Kaleidoskop, ein Würfel von Uranglas, eine elektrische Planisphäre, eine selbsterregende Influenzmaschine nebst einer feststehenden durchbrochenen und einer rotierenden Scheibe, eine Volta'sche Säule im Gestell, eine Inductionsrolle nach Riess.

Das chemische Laboratorium. Für dasselbe sind beschafft: ein kleiner Schraubstock, ein Hammer mit Hickory-Stiel, 1 Amboss 40 mm mit Klotz, ein Hoffmannscher Kohlenspitzen-Apparat mit Statif, ein Hoffmannscher Apparat, dreischenklig mit Platin, ein Scheidetrichter mit Hahn und Stöpsel, ein Nöbelscher Schlemmapparat, 4 konische Gefäße auf Holzstatif, Wasserreservoir von Blech.

Für das naturhistorische Kabinet sind neue Anschaffungen nicht möglich gewesen, da die für dasselbe zur Verfügung stehenden Mittel kaum ausgereicht haben, die geschenkten Gegenstände präparieren zu lassen.

Die Notensammlung ist durch folgende Werke vermehrt worden: Klavierauszug und Stimmen zu J. Beckers Kolumbus (op. 42). Klavierauszug zu Abu Hassan von Weber. Öhlschläger, op. 10. Partitur zu op. 7 von Hasse. Partitur und Stimmen zu Haydn's Werk „der Greis“. Grell, op. 34, Partitur und Stimmen.

Für den Zeichenunterricht sind beschafft worden: Taubinger, Elem. Ornamente, 18 Hefte. Hermes, Zeichenschule, 5 Hefte. 2 Medaillons. Außerdem war zur Aufbewahrung von Zeichnungen die Anschaffung eines Schanks erforderlich.

Außerdem sind als Hilfsmittel für den geschichtlichen Unterricht das preussische Wappen nebst Text von Pierson und für den geographischen Unterricht die geographischen Charakterbilder von Hölzel erworben worden.

An Geschenken gingen ein: Vom Königstädtischen Realgymnasium: Festschrift zum Jubiläum der Königstädtischen Realschule; von der Kgl. Augusta-Schule: Festschrift zum Jubiläum dieser Anstalt; von dem Hrn. Dr. Isaacsohn: Der deutsch-französische Krieg im J. 1674 und das Verhältnis des Wiener Hofes zu demselben; vom statistischen Amt der Stadt Berlin: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, Statistik des Jahres 1880 von Richard Böckh; vom Turn-Curatorium: Die neunte deutsche Turnlehrer-Versammlung in Berlin am 7., 8. u. 9. Juni 1881. Bericht über die Beratungen, turnerischen Vorführungen und Festlichkeiten. Berlin 1882; vom Schulbuchhändler Heindorff für die Schülerbibliothek: Wägener, Hellas in 2 Bd. Außerdem schenkte der Vater eines Schülers bei dessen Abgange von der Schule für den Unterstützungsfonds der Anstalt: 100 M. Allen gütigen Gebern sage ich hierdurch verbindlichen Dank.

Der Unterstützungsfonds. Zu den im vorjährigen Bericht aufgeführten vier Wertpapieren sind hinzugekommen:

ein $4\frac{1}{2}$ proc. Anleihschein der Stadt Berlin über 100 M. (Lit. O) Nr. 13390 und ein $4\frac{1}{2}$ proc. Anleihschein der Stadt Berlin über 100 M. (Lit. O) Nr. 11335.

Der erstere Schein wurde aus der Einnahme der am 25. Februar v. J. stattgefundenen musikalischen Abendunterhaltung nach Abzug der Unkosten gekauft, der Ankauf des anderen wurde durch das Geschenk des Vaters eines Schülers (s. oben) von 100 M. ermöglicht. Der Unterstützungsfonds besteht demnach aus 900 M. in Wertpapieren. Die im Jahre 1882 fällig gewesenen Zinsen, sowie der im vorjährigen Bericht erwähnte, nach dem Ankauf eines Wertpapiers verbliebene Überschufs sind zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Schüler verwendet worden. — Übrigens hat die Magd.-Halberstädter. Stamm-Prioritäts-Aktie (s. den vorjährigen Bericht) infolge des Übergangs der Magd.-Halb. Eisenbahn auf den Staat in eine Kgl. Preussische konsolidierte vierprocentige Staatsanleihe (Lit. E. No. 245,306) umgesetzt werden müssen. —

Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Mittwoch den 21. März, um 9 Uhr vormittags

1. Gesang: der 100. Psalm: Jauchzet dem Herrn alle Welt von Ferdin. Schulz.
2. Rede des Herrn Oberlehrers Dr. Müllenhoff.
3. Schlufsgesang: Preussens Heldenkönig von Zelter.

Zur Nachricht.

Das Sommersemester beginnt Donnerstag den 5. April um 8 Uhr morgens. Die Aufnahme der für die letzte Vorschulklasse angemeldeten Schüler findet Sonnabend den 17. März, vormittags von 10—12 Uhr, die Prüfung und Aufnahme der für andere Klassen angemeldeten Schüler Montag den 19. März, vormittags von 11 Uhr ab statt.

Dr. Bolze.

Vorfeier des Geburtsta

Mittwoch den

1. Gesang: der 100. Psalm:
2. Rede des Herrn Oberlehr
3. Schlufsgesang: Preufsens

Das Sommersemester beginnt
 der für die letzte Vorschulklasse ange
 von 10—12 Uhr, die Prüfung und A
 den 19. März, vormittags von 11 Uhr

und Königs

in. Schulz.

gens. Die Aufnahme
 17. März, vormittags
 leten Schüler Montag

Dr. Bolze.

